

Reuter, Fritz: De Gesellschaft (1842)

1 De oll Kasprati is gewiß
2 Tau Rostock nich allein bekannt,
3 Un männig schönes Läuschen is
4 Von em bericht't dörch't ganze Land.
5 Na, de hadd mal en lüttes Swin
6 Von Melmsen tau Sapshagen köfft
7 Un hadd, as wir de Nam' ok sin,
8 Dat Swin denn ok nah Melmsen döfft.
9 »die kleine Melms«, so näumt hei't bloß,
10 Un kamm mal einer tau em rinner,
11 Denn güng ok dat Vertellen los,
12 Nich etwa von sin Fru un Kinner,
13 So as dat süs woll pleggt tau sin,
14 Ne, von »die kleine Melms«, von't lütte Swin.
15 »die kleine Melms«, de würd nu up den Kaben
16 Mit eine olle Säg tausamen set't,
17 Un as dat kamm so gegen Fastelaben,
18 Dunn was de Säg ok riklich fett.
19 De würd nu slacht't, un as't gescheihn,
20 Dunn satt »die kleine Melms« allein,
21 Un't was, as ded sei sick d'rüm grämen,
22 Sei wull kein Fauder tau sick nemen.

23 »die kleine Melms« ward däglich slimmer,
24 Un oll Kasprati, de geiht rümmer
25 Un schellt sin Knecht und schellt sin Mäten
26 Vör Slüngels, Esels un vör Schelms,
27 De em dat Swin verhungern leten,
28 Un jammert üm »die kleine Melms«.
29 Na, üm de Tid besöcht ick em einmal,
30 Hei gung in sine Gaststuw up un dal,
31 Schimpt un schandierte mörderlich:
32 »i weiß nich, was i mach bei die verfluchti Sach':

33 Die kleine Melms, die is ganz kümmerlich,
34 Sie freßt mi un sie sauft mi nich.
35 I weiß nich, was ich dabei mach!«
36 »de Schad'«, segg ick, »de is nich grot;
37 Dat lütte Dirt, dat grämt sick blot,
38 Sei möten em Gesellschaft gewen.«
39 »gesellschaft? Ja, das mein i eben!
40 Da föllt mir mit de Kellner ein.
41 Christ! – Junge! – Christ, komm doch mal rein!
42 Die kleine Melms, die grämt sich sehr,
43 Sie sitzt allein auf ihre Kafen.
44 Was meinst du, Christ, wie wär,
45 Wenn

(Textopus: De Gesellschaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52315>)